

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 6

Rubrik: SUOV aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Verband Aargauischer Unteroffiziere löste sich auf

Am Samstag, 1. April 2000 führte der Verband Aargauischer Unteroffiziere AUOV seine allerletzte Delegiertenversammlung in Lenzburg durch. Damit endet eine fast 100-jährige Geschichte, ohne dass die Geschichte verloren geht. Der Verbandspräsident Korporal Alfred Steiner, Zetzwil, konnte gegen 80 Delegierte und Gäste in der Aula der Berufsschule Lenzburg begrüßen. Obwohl es die letzte Delegiertenversammlung war, bestand wenig Grund zur Trauer. Die meisten der 12 Sektionen haben nämlich an ihren Generalversammlungen dem Beitritt zum neuen kantonalen Verein ARGOVIS zugestimmt. Damit lebt der Geist des UOV in einer neuen Organisationsstruktur weiter.

Die ordentlichen Geschäfte konnten rasch behandelt werden. Mit dem Schlussbericht der Arbeitsgruppe AUOV 2000 präsentierte der Projektleiter Oberstlt i Gst Beat Steinmann (UOV Lenzburg) das Resultat der dreijährigen Arbeit. Diese gipfelt in der Auflösung des AUOV und in der Neugründung des grossen Vereins ARGOVIS, welcher am selben Tag auf Schloss Lenzburg gegründet wurde. Mit dem Schlussbericht gab die Projektgruppe das Mandat an den Verband zurück.

Auflösung des Verbandes

Der Überführung des Verbandes in eine grosse kantonale Sektion des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes wurde mit grossem Mehr zugestimmt. Der scheidende Präsident dankte allen Verantwortlichen für die langjährige gute Arbeit im Verband und wünschte sich eine ebenso gute Zusammenarbeit im neuen Verein, in dessen Vorstand er seine Arbeit in anderer Funktion weiterführen wird. Mit der Auflösung des Verbandes wurde ein guter Grundstein für die Reorganisation und damit für eine aussichtsreiche Zukunft des Unteroffizierswesens im Kanton Aargau gelegt. Im Anschluss an die Versammlung trafen sich die Delegierten zu einem Mittagessen, bevor sie den Aufstieg zum Schloss für die Neugründung unter die Füsse nahmen.

Oberstlt i Gst Beat Steinmann, Horgen



Ein festlicher Start in die neue Zukunft der Aargauer Unteroffiziere

Im Anschluss an die letzte Delegiertenversammlung des Aargauischen Unteroffiziersverbandes vom 1. April in Lenzburg wurde der neue Verein Argovis (Aargauer Unteroffiziere) mit über 700 Mitgliedern gegründet. Der Neugründung standen viele hohe Ehren Gäste aus Politik und Armee als Paten bei.

Mit der Auflösung des Kantonalverbandes AUOV ging die Geschichte der Aargauer Unteroffiziere in keiner Art und Weise unter. Vielmehr soll der neue Verein mit seinem grossen Einzugsgebiet wieder Elan in die ausserdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere im Aargau bringen. Es hat von der



Der neue Vorstand vor der Gründungsurkunde, welche anschliessend durch alle Anwesenden unterzeichnet wurde.

Projektleitung in den letzten 3 Jahren viel Überzeugungskraft abverlangt, bis die teils grossen Widerstände und Bedenken ausgeräumt waren. In seiner Ansprache beleuchtete der Projektleiter und Tagespräsident Oberstleutnant im Generalstab Beat Steinmann den steinigen Weg nochmals kurz, bevor dann die ersten statutarischen Geschäfte zur Abstimmung gelangten. Der Verein soll mit neuen Strukturen und schlanken Reglementen einer modernen Firma gleichen, ohne den Vereinscharakter zu verlieren. Herausragend ist sicherlich die neu geschaffene Kanzlei, welche für die über 700 Mitglieder in einer Teilzeitstelle geführt wird. Mit einem Budget von über 60 000 Franken wird der neue Verein ein reichhaltiges und für alle Altersgruppen interessantes Programm bieten können.

Hochkarätige Gästeschar

Die hochkarätige Gästeschar, angeführt vom Chef Heer Korpskommandant Jacques Dousse und dem neu gewählten Grossratspräsidenten Hans Ulrich Fischer, begleitete den Verein in der feierlichen Gründungsveranstaltung zur Taufe. Korpskommandant Rudolf Zoller, Kommandant des Feldarmee Korps 2, und seine Divisionskommandanten Max Riner und Rudolf Witzig bekundeten durch ihre Teilnahme die Wichtigkeit und Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere im Aargau. Sie beglückwünschten den neuen Verein unter dem Präsidenten Kpl Thomas Wider, Eiken, zum grossen



Der frisch gewählte Grossratspräsident Hans Ulrich Fischer bei der Unterschrift auf der Gründungsurkunde im Grossformat mit Unterstützung vom Gründungsgötti KKdt Jacques Dousse, Chef Heer.

Mut, in der nicht ganz einfachen Zeit diesen grossen Schritt noch zu wagen.

Vielseitiger Vorstand

Der vielseitige Vorstand mit vier aktiven oder ehemaligen Berufsstrukturen verspricht eine fachlich kompetente und zeitgemässe Weiterbildung der Unteroffiziere. Die zwei Frauen im Vorstand beweisen aber auch die klare Öffnung des Vereins für alle Interessierten. Dass sich zwei Aargauer Grossräte unter den Vorstandsmitgliedern befinden, zeigt, dass der neue Verein wohl parteipolitisch neutral, politisch aber nicht inaktiv sein wird. Dem vorgestellten Jahresprogramm ist zu entnehmen, dass ARGOVIS zu den aktuellen sicherheitspolitischen Themen sehr wohl gezielt Stellung nehmen wird.

Klare Stellungnahme nötig

In seiner Ansprache hat KKdt Dousse durchblicken lassen, dass die geplante Armee XXI und die bevorstehenden sicherheitspolitischen Auseinandersetzungen eine klare Stellungnahme der Bevölkerung nötig haben. Er wünschte dem neuen Verein einen guten Start und dankte seinerseits den Verantwortlichen für die grosse Vorarbeit, welche geleistet wurde. Der Unteroffizier hat auch in der Armee XXI eine tragende Funktion im Führungssystem, steht er doch der Truppe Tag und Nacht am nächsten. Der neugewählte Grossratspräsident Hans Ulrich Fischer gab seiner Freude Ausdruck, an seinem ersten Auftritt im neuen Amt einer Neugründung beiwohnen zu können. Auch er wünscht sich, dass der Verein mit seiner stattlichen Anzahl Mitglieder zu wichtigen Themen auch eine klare Meinung vertreten wird.

Die Gründungsfeier wurde harmonisch umrahmt durch das UOV-eigene Militärspiel Baden, welches schon im ehemaligen Kantonalverband zum institutionellen Ehrenmitglied ernannt wurde.

Mit Elan in die Zukunft

Beim anschliessenden Aperitif blieb den Gästen genügend Zeit, auf den neugegründeten Verein anzustossen. Die sehr schöne Gründungsfeier hat bestimmt auch dazu beigetragen, die vorhandenen Ängste, welche durch die Auflösung von teils über 100-jährigen Sektionen aufgekomen sind, abzubauen. Dem Vorstand bleibt nun noch der Tatbeweis, den heutigen Elan in eine erfolgreiche Zukunft umwandeln zu können. An den guten Wünschen dazu hat es nicht gefehlt, und es wäre den engagierten Verantwortlichen zu gönnen, dass der grosse Schritt gelingen möge.

Ein Götti mit leeren Händen

In seiner Ansprache entschuldigte sich KKdt Dousse, Chef Heer, dass er ohne Göttigeschenk angereist war. Erst als er bei der Ausfahrt Lenzburg die Wisa-Gloria gesehen habe, sei ihm klar geworden, dass er ja ein richtiger Götti sei. Mit seinen guten Worten und Wünschen und überhaupt mit seiner Teilnahme erwies er dem neuen Verein viel mehr Freude als mit einem Holzspielzeug. In seiner Grussbotschaft beglückwünschte der zweithöchste Schweizer General die Aargauer Unteroffiziere zu ihrem mutigen, wegweisenden Schritt. Die Zeiten seien vorbei, wo jede kleine Gemeinde ihre eigenen ausserdienstlichen Vereine pflege. Ihm schwebt dabei eine gesamtschweizerische Lösung vor. Als grosser Verein und Förderer der ausserdienstlichen Tätigkeiten und somit als Verbund zwischen Armee und Bürger hätte eine solche Organisation bedeutend mehr politisches Gewicht

Unsere neue Adresse

ARGOVIS
Aargauer Unteroffiziere
Kanzlei
Postfach
5040 Schöftland
Tel.: 062 721 73 00
Fax: 062 721 73 01
Mail: kanzlei@argovis.ch

und wäre zudem eine grosse Unterstützung für die Armee, welche immer mehr dem harten Wind der heutigen Wirtschaftsgesellschaft ausgesetzt ist. Besonders die Armee XXI, ein gewaltiges Projekt, habe die breite Unterstützung durch die ganze Bevölkerung dringend nötig. KKdt Dousse rief die schweizerischen Militärverbände auf, dem Vorbild von ARGOVIS zu folgen und sich vereint der Zukunft zu stellen. In Bezug auf die Zukunft der Unteroffiziere in der Armee XXI machte Dousse klar, dass sich deren Funktionen enorm ändern werden. So soll der Unteroffizier von der Aufgabe als Ausbilder durch Berufskader entlastet werden, damit er seine Verantwortung als Chef und Führungskraft vermehrt entfalten kann. Die Zukunft der Unteroffiziere liege in der Führung und nicht in der Tätigkeit als Lehrer. KKdt Dousse wünschte dem neuen Verein viel Erfolg und verabschiedete sich mit einem herzlichen

Vive ARGOVIS!

Text Oberstlt i Gst Beat Steinmann, Horgen
Fotos J.P. Gonod



LUZERNER KANTONALER UNTEROFFIZIERS-VERBAND

Emmen:
81. ordentliche Delegiertenversammlung

Vitaler und attraktiver Verband bleibt

Genehmigung der Jahresberichte, Jahresrückblick 1999, Abstimmung über die Kassenberichte und die Wahl des Kassiers waren die Haupttraktanden an der 81. ordentlichen Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes im Filmsaal der Kaserne in Emmen.

Die Liste der Ehrengäste, vorgetragen vom LKUOV-Präsidenten Wm Josef Fecker, liess sich sehen: Ständerätin Helen Leumann-Würsch, Korpskommandant Beat Fischer, Regierungsrat Max Pfister und andere illustre Personen aus Militär und Politik. «Erfreulich sei, dass die traditionellen Veranstaltungen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes (LKUOV) das



Divisionär Eugen Hofmeister, Kommandant der Felddivision 8, erklärte in seinem Referat, dass die ausserdienstlichen Tätigkeiten in der Armee XXI keine Überlebenschancen haben werden.

Sempacherschiesen, die Schlachtfeier und Sempacherbot wiederum von vielen Gästen und Teilnehmern besucht wurden», erwähnte Wm Josef Fecker. Sichtlich Freude am Sempacherschiesen hatte der Präsident Fw Theo Felber. «Dieses Jahr kamen 47 Schützinnen und Schützen mehr als im vergangenen Jahr.»

Alle Traktanden wurden angenommen

Sämtliche Jahresberichte: Wm Josef Fecker, Kantonalpräsident, Gfr Hanspeter Strehler, Obmann PR und Werbung, und Stabsadj Peter Hiestand, Obmann technische Kommission, wurden angenommen.

Beim Traktandum Kassenbericht mit Verbandsrechnung LKUOV, Rechnung Sempacherschiesen und Revisorenbericht stellte der Präsident des LKUOV, Wm Josef Fecker, Einstimmigkeit fest.

Weiter wurden Wm Xaver Dörig, Luzern, Adj Uof Fabio Medici, Kriens, und Four Josef Wyss, Reussbühl, für ein weiteres Amtsjahr als Rechnungsrevisoren wieder gewählt.

Jedes Jahr verleiht der LKUOV zwei anerkannte Preise. Stabsadj Peter Hiestand durfte im Namen des LKUOV den Wanderpreis Kadercup an die Sektion UOV Emmenbrücke mit Vertreter Kpl Toni Stadelmann übergeben. Der Preis für die beste Mitgliederwerbung geht an die Sektion UOV Amt Sursee.



Stabsadj Peter Hiestand überreicht den Wanderpreis für den Kadercup 1999 an Kpl Toni Stadelmann vom UOV Emmenbrücke (v. links).

Nach über sechsjähriger Tätigkeit als Kassierin beim LKUOV gab Motf Brigitta Weingartner an der 81. ordentlichen Delegiertenversammlung das Amt ab. Als Nachfolger wurde Mike Bertschy, Mitglied UOV Stadt Luzern, einstimmig als neuer Kassier für den LKUOV gewählt. Im Traktandum Ehrungen wurde Oberst Ueli Fässler, ehemaliger Militärdirektor des Kantons Luzern, einstimmig als neues Ehrenmitglied beim LKUOV aufgenommen.

Ausserdienstliche Tätigkeiten in der Armee

Höhepunkt der Delegiertenversammlung des LKUOV war zweifellos das Referat von Divisionär Eugen Hofmeister. Divisionär Hofmeister ist seit dem 1. Januar Kommandant der Felddivision 8. «Die Armee XXI wird ein vollständig neues Konzept in Sachen Einsatzbereitschaft haben. Der Bestand gegenüber der Armee 95 wird um 50 Prozent reduziert.» Mit dem Bestand der Armee XXI, gerechnet wird mit 200 000 Wehrmännern, soll es möglich sein, professioneller zu arbeiten. Laut Aussagen des Kommandanten der Felddivision 8 liegt das Schergewicht der Armee XXI in der Kaderausbildung. An Hand von zwei verschiedenen Denkmodellen versuchte Hofmeister zu erklären, wie die Ausbildung vom Wehrmann zum Leutnant in Zukunft aussehen könnte. Weniger erfreulich waren die letzten Worte in seinem Referat. Ganz klar betonte er, dass die ausserdienstlichen Tätigkeiten in der Armee XXI keine Überlebenschancen haben werden. Ob es so sein wird, wird sich zeigen. Klar ist, der Luzerner Kantonale Unteroffiziersverband will auch in Zukunft ein vitaler und attraktiver Verein bleiben.

Gfr Hanspeter Strehler, Emmenbrücke

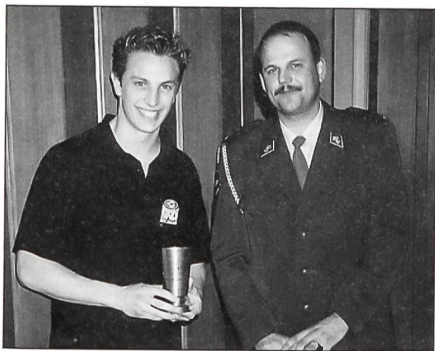


KANTONALER
UNTEROFFIZIERS-VERBAND (KUOV)
SOLOTHURN

Delegiertenversammlung der Solothurner Unteroffiziere

Die Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Solothurn (KUOV) im Restaurant Kreuz in Balsthal entschied über zukunftsweisende neue Strukturen. Kantonalpräsident Fw Christoph Flury konnte nebst zahlreichen erschienenen Ehrenmitgliedern und Delegierten, vorab Nationalrätin Elvira Bader, Ständerat Ernst Leuenberger, als Vertreter der Solothurner Regierung und Ehrenmitglied Oberst Willy Wyss sowie Vertreter befreundeter militärischer Verbände begrüßen. Diskussionslos wurden die üblichen statutarischen Traktanden genehmigt. Wichtige Daten aus dem Arbeitsprogramm sind der Kantonale Juniorentag in Deitingen vom 15. April, das Eidg. Feldschiesen vom 26. bis 28. Mai, die Kantonale Kaderübung im August sowie der Jura-Patrouillenlauf vom 31. Oktober 2000.

Das Hauptthema der diesjährigen DV war die Statutenrevision. Die an der letztjährigen DV beschlossenen künftigen Strukturen des Kantonalverbandes wurden von einer Arbeitsgruppe überarbeitet, redimensioniert und dem heutigen Sektionsstand KUOV XXI angepasst. Diese



Der wiedergewählte Kantonalpräsident Feldweibel Christoph Flury (Solothurn) mit dem Junioren-Kantonalmeister 1999, Manuel Hunziker (Grenchen) (v. rechts).

überarbeiteten neuen Statuten wurden der DV vorgelegt. Überraschenderweise wurden sämtliche Paragraphen ohne Diskussion angenommen. Als erster Kantonalpräsident nach den neuen Statuten für die nächste Amtsperiode wurde erneut Fw Christoph Flury (UOV Solothurn) einstimmig gewählt.

Ein wichtiger zukunftsweisender Lichtblick ist die zunehmende Mitgliederzahl von Junioren in einigen Verbandssektionen. Die durchgeführte kantonale Meisterschaft weist auf diese Tatsache hin. In der Kategorie Junioren wurden 26 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer klassiert. Kantonalmeister in der Kategorie Junioren wurde auch dieses Jahr der Grenchner Manuel Hunziker. In der Kategorie Damen setzte sich, ebenfalls aus Grenchen, Cornelia Jäggi durch, und die Aktiven meisterte, ebenfalls aus Grenchen, Eric Meister. Sieger bei den Wettkämpfen wurde Aquil Briggen aus Solothurn.

Für besondere ausserdienstliche Verdienste wurden mit einem Verdienstdiplom die Grenchner Oberstlt Markus Gast und Major Walter Moser, sowie aus Solothurn Kpl Beat Schenker ausgezeichnet.

Eric Meister, Grenchen

GV des Unteroffiziersvereins Weinfelden und Umgebung

Theo Emmenegger zum Ehrenpräsidenten ernannt

Unter der Leitung seines im vergangenen Jahr neu gewählten Präsidenten, Oblt Bruno Egger, versammelten sich die Mitglieder des Unteroffiziersvereins Weinfelden und Umgebung zu ihrer diesjährigen Generalversammlung. In Anerkennung seiner grossen Verdienste ernannte die Versammlung den letzten Jahr zurückgetretenen Präsidenten, Wm Theo Emmenegger, zu ihrem Ehrenpräsidenten. Nach wie vor bemüht sich der Verein, neue Mitglieder zu gewinnen, ein Dauerbrenner in den vergangenen Jahren.

Im Rahmen seiner einleitenden Begrüssung wies Präsident Oblt Bruno Egger darauf hin, dass er im vergangenen Jahr das Präsidium übernommen habe und man immer noch vermehrt junge Mitglieder gewinnen möchte.

Teilnahme an Wettkämpfen als Ziel

Als Höhepunkt des verflossenen Vereinsjahres bezeichnete Egger die Durchführung der Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersvereins in Weinfelden, welche man mit einer

Besichtigung der Firma Stadler Fahrzeugbau AG in Bussnang verband. Als weitere Schwerpunkte des Jahresprogramms folgte die Besichtigung der Autobahnstelle N7 Girsberg und die Sämtiswanderung im Juli. Eine rege Teilnehmerschar beteiligte sich am August-Ausflug ins Randengebiet und an der damit verbundenen Kutschfahrt durch die Rebberge des Klettgaus. Die Trainings für die Kantonalen Unteroffiziersstage konnten nicht besucht werden und der Präsident hofft, dass im kommenden Jahr noch mehr neue Mitglieder gewonnen werden können, dies nicht zuletzt deshalb, damit der Verein wieder aktiv an Wettkämpfen und Anlässen teilnehmen kann.

Genehmigung von Jahresrechnung und Jahresprogramm

Zusammen mit dem von Aktuar Fw Kurt Gremlich verfassten und vorgelegten Protokoll, dem Jahresbericht und der von Wm Ernst Bär präsentierten Jahresrechnung, welche einen kleinen Verlust ausweist, genehmigte die Versammlung im Rahmen des Jahresprogramms die Teilnahme an den KUT 2000 des KUOV Bern in Lyss und einen Ausflug in den Kanton Schaffhausen. Nach der Aufnahme von Wm Michael Vogt zählt der Verein nunmehr 80 Mitglieder. Als Ehrenveteran und als Veteran ehrte die Versammlung Wm Thomas Holenstein und Kpl Werner Ammann.

Ehrung Theo Emmeneggers

Fw Walter Büchi würdigte das langjährige Wirken von Wm Theo Emmenegger. Dieser amtierte drei Jahre als Kassier und anschliessend 33 Jahre (!) als Präsident des Vereins. «Theo Emmenegger war immer ein beispielhaftes Mitglied an den Übungen und Wettkämpfen», betonte Büchi



Wachtmeister Theo Emmenegger wurde die Ehrenurkunde als Ehrenmitglied und Ehrenpräsident verliehen.

und wies dabei darauf hin, dass der Geehrte Ausdauer und Einsatz bei den Wettkämpfen und bei der Leitung des Vereins zeigte. Büchi unterstrich seine Laudatio mit den Worten auf einem flandrischen Denkmal: «Was sie getan haben, war mehr, als man von ihnen erwarten konnte, aber sie haben es dennoch getan». Mit der Übergabe eines Buches durch Vizepräsident Wm Kurt Gremlich und der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und des Ehrenpräsidenten würdigte die Versammlung das langjährige Wirken Emmeneggers.

Werner Lenzin, Märstetten

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Die Modeschauen der Armee an der Muba stiessen auf reges Interesse

Aus heiterem Himmel schrecken Blitze und Donner das Publikum. Keine Angst, die Armee hats im Griff und eins, zwei, formiert sich das Donnergrollen zum disziplinierten Marsch im Takt. Aber nicht lang; denn die strammen Offiziere und flotten Soldaten lassen sich heutzutage nicht mehr bis zum Geht-nicht-mehr drillen und drängen in die Disco. Bevor sie schlapp machen. Topfit stehlen sie in ihrem Ausgangstunee den Zivilisten die Show. Kein Feldgrau ist das, sondern ein gediegenes Modegrau fürs Veston, einen schlanken Tick heller sind Hose und Hemd, die Krawatte wiederum eine feine Nuance dunkler. Und erst das Beret! Die Farbe, nebst dem Abzeichen, gibt diskret zu verstehen, zu welcher Truppe der Mann gehört. Überhaupt ist das Tenue der Armee ein geschickter Mix aus Trend- und Code-Mode. So werden beispielsweise die Green Berets zur einheimischen Verteidigung aufgesetzt, aber die Blau- und Gelbkappen dürfen ins Ausland.

Top secret

Alles hat seine Ordnung, wenn die Armee zum Tenüewechsel bläst. Vom Scheitel bis zur Sohle sind die Leute klar nach Reglement in Schale: Die Frau Offizierin, die munter in die Tasten haut, wie die Ordonnanz, die Schuhe und Stiefel auf Hochglanz trimmt. Zünftiges Schuhwerk ist das, mit doppeltem Boden! Die Grundsoldaten haben inzwischen Schule gemacht. Sie sind, wie die Kampftruppen mit den tiefsitzenden Taschen, bei der Jugend, die modisch draus kommt, die ultimative Uniform. Sirenengebrüll! Prompt sind die Helden der höchsten Alarmstufe da, trotz schwerfälliger ABC-Ausrüstung mit Rüsseln und so. Selbst die diskreten Damen und Herren der Spionageabwehr finden sich dank Sonnenbrillen in den giftig-undurchdringlichen Schwaden zu recht. Ihre dunklen Regenmäntel seien vorläufig noch top secret – erst in der Erprobungsphase nämlich. Das wurde der BaZ hinter den Kulissen zugeflüstert, wie die Backstage Kolportage, dass Viktor Borsodi nicht einfach der schönste, sondern sogar der allerschönste Hauptmann der Schweiz ist. Das Publikum flippte aus: Alle Frauen und Männer am Defilee machten gute Figur!

Basler Zeitung

Viel Gold am Armeetag

Der durchgeführte Tag der Armee an der Muba war der grosse Treffpunkt politischer und militärischer Prominenz.

Niemand hätte den gewaltigen Wandel, der sich zurzeit in der Armee vollzieht, am Armeetag der Muba, der von den Obersten Thomas Stähelin, Fritz Schuhmacher und Peter Fröhlicher vom Stab des Feldarmeeekorps 2 organisiert worden war und dem fast die ganze Spitze der Armee und zahlreiche zivile Verantwortungsträger (u. a.